



Integrationspreis 2019

Nominiert für die **Kategorie 3**



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Höxter

© Fotopixel.com (Fotolia)



Rita Esau aus Höxter

Kategorie 3: Ehrenamtliche, die sich vorbildlich für die Integration (Neu-) Zugewandelter engagieren

Frau Rita Esau (geb. 1973) gehört seit über 10 Jahren zu den in der Flüchtlingshilfe Aktiven in der Stadt Höxter. Ihre ersten Berührungspunkte mit Geflüchteten entstanden, als ihre eigenen Kinder noch im Kindergarten waren und man sich dort regelmäßig über den Weg lief. Auch alltägliche Begegnungen in der Nachbarschaft der früheren Unterkünfte in der Lütmarser Straße, in deren Nähe Rita Esau mit ihrer Familie, führten dazu, sich kennen zu lernen. Aus anfänglichen ungezwungenen Alltagsgesprächen entwickelten sich engere und regelmäßige Kontakte. Rita Esau besuchte die so bekannt gewordenen Familien zunehmend auch zu Hause und nahm sich deren Alltagsproblemen an. Eine Gruppe von Frauen bildete sich, die sich zunehmend regelmäßig traf, wo Nachhilfe in Deutsch gegeben oder einfach nur zusammen Tee getrunken wurde. Eine erste informelle Frauengruppe war entstanden, gepflegt und kontinuierlich unterstützt von Rita Esau.

Mit zunehmendem Flüchtlingsstrom auch in die Stadt Höxter wurde die Notwendigkeit gese-



Integrationspreis 2019

Nominiert für die **Kategorie 3**

Seite 2

hen, für die Ankommenden und Einheimischen, die in der Flüchtlingshilfe aktiv waren, einen regelmäßigen Treffpunkt anzubieten. Rita Esau tat sich im Rahmen des Arbeitskreises Integration mit anderen Aktiven zusammen und startete das Café Welcome in der Albaxerstraße. Ohne öffentliche Mittel oder den Anschluss an einen Verein o.ä. organisierten die Ehrenamtlichen regelmäßige Café Treffen. Rita Esau war immer mit viel Freude und Engagement dabei, stetig unterstützt durch andere Mitglieder der freikirchlichen Gemeinde, der sie angehört. Ihr Einsatz reichte vom Kuchenbacken, Einkaufen, Kaffeekochen und Aufräumen und für den Cafébetrieb bis hin zu Alltagsbegleitung und Beratung von Geflüchteten. Ihre Leidenschaft liegt jedoch im persönlichen Kontakt. Junge Frauen und Familien, im Besonderen auch die Kinder, liegen Rita Esau am meisten am Herzen.

Inzwischen ist sie aus dem täglichen Betrieb des Welcome Vereins nicht mehr wegzudenken. Es vergeht kein Tag, an dem Rita Esau nicht im Welcome Café ist. Und auch hier ist sie gleichermaßen im Cafébetrieb unentbehrlich ebenso wie im persönlichen Kontakt mit den Geflüchteten. Auch ihre Mitarbeit im Vorstand des Vereins Welcome e.V. ist der Liste ihrer Aktivitäten hinzuzufügen, weil sie die Aufgabe der Kassenführung für eine Weile übernahm.

Besonders wichtig ist Rita Esau, dass sie auch nach außen den engen Kontakt zu den Flüchtlingen ganz bewusst lebt. Sie legt viel Wert darauf, dass sie nicht nur in den Räumen des Welcome Cafés mit den Menschen in Kontakt ist, sondern nutzt jede Gelegenheit, sich auch öffentlich mit ihnen zu zeigen. Ob bei Huxori, bei Firmenlauf oder am Märchensonntag, Rita Esau ist in der Stadt mit den Geflüchteten unterwegs und lässt sich damit ihnen sehen.

Es gibt allerdings auch Sorgen volle und schwierige Situationen, die sie belasten und persönlich auch sehr mitnehmen. Ganz aktuell ist es so, dass bspw. der Zugang zu psychologischen Hilfsangeboten in u.a. Paderborn und Driburg für die Geflüchteten zunehmend möglich wird. Das führt dazu, dass immer mehr, besonders Frauen, anfangen, über ihre Erlebnisse zu sprechen und Traumata zu benennen. Das passiert natürlich zuerst in einem geschützten Rahmen und innerhalb persönlichen und vertrauensvoller Beziehungen. Rita Esau ist eine der



Integrationspreis 2019

Nominiert für die **Kategorie 3**

Seite 3

Hauptansprechpartnerinnen bei diesen Problemen, weil die Beziehungen über Jahre hinweg eng zusammen gewachsen sind. Das ist belastend und erfordert eigene Strategien, damit umzugehen. Rita Esau findet diese im Austausch mit anderen Ehrenamtlichen, die ähnliche Erfahrungen machen und sich gegenseitig wiederum unterstützen.

Die Frage, was sich Rita Esau zukünftig für Ihr Engagement wünschen würde, beantworte sie mit dem Wunsch, dass sich mehr Menschen in Höxter für die Zugewanderten engagieren würden aber „eigentlich ist es total erfüllend und sie fühlt sich glücklich und an ihrem Platz“.